

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

Einleitung:

Liebe Schwestern und Brüder, mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Busszeit – eine Zeit der Umkehr und der Erneuerung. Die Asche, die wir empfangen, erinnert uns an unsere Vergänglichkeit, aber auch an den Ruf Jesu: „**Kehrt um und glaubt an das Evangelium.**“ Bitten wir Gott um sein Erbarmen, damit er uns auf dem Weg der Umkehr begleite.

Kyrie-Ruf:

- Herr, du rufst uns zur Umkehr und Erneuerung. **Herr, erbarme dich.**
- Christus, du bist unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben. **Christus, erbarme dich.**
- Herr, du führst uns zur Fülle des Lebens in deiner Liebe. **Herr, erbarme dich.**

Tagesgebet:

Gott, unser Vater, du rufst uns zur Umkehr und öffnest uns den Weg zu einem neuen Leben. Schenke uns in dieser österlichen Busszeit die Kraft, alles loszulassen, was uns von dir trennt, und mit aufrichtigem Herzen deinem Ruf zu folgen. Erneure uns durch dein Wort und stärke uns im Glauben an das Evangelium, damit wir Christus nachfolgen und Ostern als

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

Fest des Lebens feiern. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Mt 6,1-6,16

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Segnung der Asche:

Liebe Brüder und Schwestern, wir wollen Gott, unseren Vater, bitten, dass er diese Asche segne, die wir als Zeichen der Umkehr und Busse empfangen. So lasst uns beten:

Gott, unser Vater,

höre unser Gebet und segne diese Asche, mit der wir uns bezeichnen lassen. Sie erinnert uns daran, dass wir Staub sind und zum Staub zurückkehren. Lass uns auf deinen Ruf hören und unser Herz erneuern. Hilf uns, die vierzig Tage der Umkehr in rechter Gesinnung zu begehen, damit wir uns **abkehren vom Vergänglichen** und **hinwenden zu dir, dem lebendigen Gott**. Stärke in uns den Glauben an das Evangelium Jesu Christi, damit wir als seine Jüngerinnen und Jünger Zeugen deiner Liebe in der Welt sind. Vergib uns

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

unsere Sünden, erneuere uns nach dem Bild deines Sohnes und schenke uns durch seine Auferstehung das unvergängliche Leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Fürbitten:

Gott lädt uns in dieser österlichen Busszeit zur Umkehr ein. Er ruft uns, unser Herz neu auszurichten und das Leben in seiner Fülle zu entdecken. In diesem Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor ihn:

- **Für die Kirche:** Dass sie in dieser Fastenzeit ein glaubwürdiges Zeichen der Umkehr und Erneuerung ist, sich von allem löst, was trennt, und sich neu auf die Botschaft Jesu ausrichtet.
- **Für alle, die fasten und beten:** Dass sie nicht nur auf Äusserlichkeiten schauen, sondern den tieferen Sinn der Umkehr entdecken – die Freiheit von inneren Zwängen und die Hinwendung zu Gott und den Menschen.
- **Für die Welt, die oft von Ungerechtigkeit und Unfrieden gezeichnet ist:** Dass wir in dieser Fastenzeit sensibler werden für das Leid anderer, uns für Frieden einsetzen und Solidarität mit den Bedürftigen leben.

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

- **Für alle, die sich gefangen fühlen – in Ängsten, Sorgen oder Schuld:** Dass sie in dieser Zeit der Gnade neue Hoffnung schöpfen, Mut zur Veränderung finden und spüren, dass Gott sie annimmt, so wie sie sind.
- **Für unsere Pfarrei St. Antonius Kollbrunn:** Dass wir diese Fastenzeit bewusst als einen Weg der Erneuerung gehen – offen für Gottes Wort, achtsam für unsere Mitmenschen und mit einem Herzen, das liebt und vergibt.

Gütiger Gott, du rufst uns zur Umkehr und zum Leben in Fülle. Lass uns die Zeit der Vorbereitung auf Ostern mit offenem Herzen annehmen, damit wir verwandelt werden durch deine Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabengebet:

Herr, unser Gott, nimm die Gaben an, die wir darbringen, und begleite uns in dieser Zeit der Umkehr mit deiner Gnade. Lass unser Fasten und Beten dir wohlgefällig sein und unser Leben erneuert werden durch deine Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

Schlussgebet:

Gütiger Gott, du hast uns in dieser Feier mit deinem Wort und mit der heiligen Speise gestärkt. Begleite uns auf unserem Weg der Umkehr und lass uns mit offenem Herzen auf die österliche Freude zugehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

Predigt:

Liebe Schwestern und Brüder.

Jedes Jahr am Aschermittwoch geht es wieder los: die Fastenzeit beginnt, und damit stehen Begriffe wie Verzicht, Askese und Disziplin im Raum.

Manche denken vielleicht: „Ach, wenn ich mich doch einmal wirklich beherrschen könnte ...“

Die Fastenzeit wird dann leicht zu einer Art Selbstkontroll-Marathon, bei dem wir uns vornehmen, auf Schokolade, Fernsehen oder soziale Medien zu verzichten – in der Hoffnung, Ostern dann als Belohnung wieder richtig geniessen zu können.

Doch ist das wirklich das Fasten, das Gott gefällt?

Jesus selbst gibt uns heute im Evangelium eine klare Richtung vor. Er spricht von drei zentralen Bereichen des geistlichen Lebens: Almosen geben, Beten und Fasten. Und er warnt davor, diese Dinge nur äusserlich zur Schau zu stellen:

ASCHEMITTWOCH – LESEJAHR C

- „Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.“
- „Wenn du betest, geh in dein Kämmerlein.“
- „Wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest.“

Jesus kritisiert damit eine Frömmigkeit, die sich auf das **Äussere** beschränkt.

Fasten ist kein Wettbewerb um die grösste Willenskraft. Es geht nicht darum, sich selbst zu disziplinieren, um dann stolz darauf zu sein.

Fasten bedeutet **Umkehr** – und Umkehr ist immer eine Bewegung hin zu mehr Leben.

Liebe Schwestern und Brüder, das wahre Fasten beginnt nicht mit Verzicht, sondern mit einer **Neuausrichtung** unseres **Herzens**.

Es geht darum, all **das** loszulassen, was uns innerlich **gefangen** hält:

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

- **Angst,**
- **Verbitterung,**
- **Ungeduld,**
- **Neid,**
- **Selbstmitleid.**

Es geht also darum, Raum zu schaffen **für** das, was **wirklich** zählt: für Mitgefühl, Dankbarkeit, Vertrauen.

Fasten bedeutet nicht, sich **kleinzumachen** oder sich selbst **abzutöten**.

Das absolute Gegenteil ist gemeint: Es bedeutet, **aufzustehen** und **loszugehen** – dem Ruf Jesu zu **folgen**, der uns einlädt, unser **wahres Selbst** zu entdecken.

Die Asche, die wir heute empfangen, erinnert uns daran: Alle Äusserlichkeiten sind vergänglich.

Aber unser wahres Leben besteht **nicht** in **Äusserlichkeiten**, sondern in der **Liebe**, die wir geben und empfangen.

ASCHERMITTWOCH – LESEJAHR C

Der Aschermittwoch ist daher **keine dunkle Drohung, sondern eine Einladung:**

- Eine Einladung, unnötigen **Ballast** abzuwerfen.
- Eine Einladung, das Leben **intensiver** zu leben.
- Eine Einladung, Ostern nicht nur als Ziel, sondern als eine **neue Haltung** zu begreifen.

Denn Ostern bedeutet nicht nur das Fest der Auferstehung Jesu, sondern auch unser **eigenes Aufstehen und Losgehen** in ein **befreites Leben**.

Nutzen wir die Fastenzeit, um uns nicht nur von Äusserlichem zu trennen, sondern um **unser Herz neu auszurichten**.

Amen.